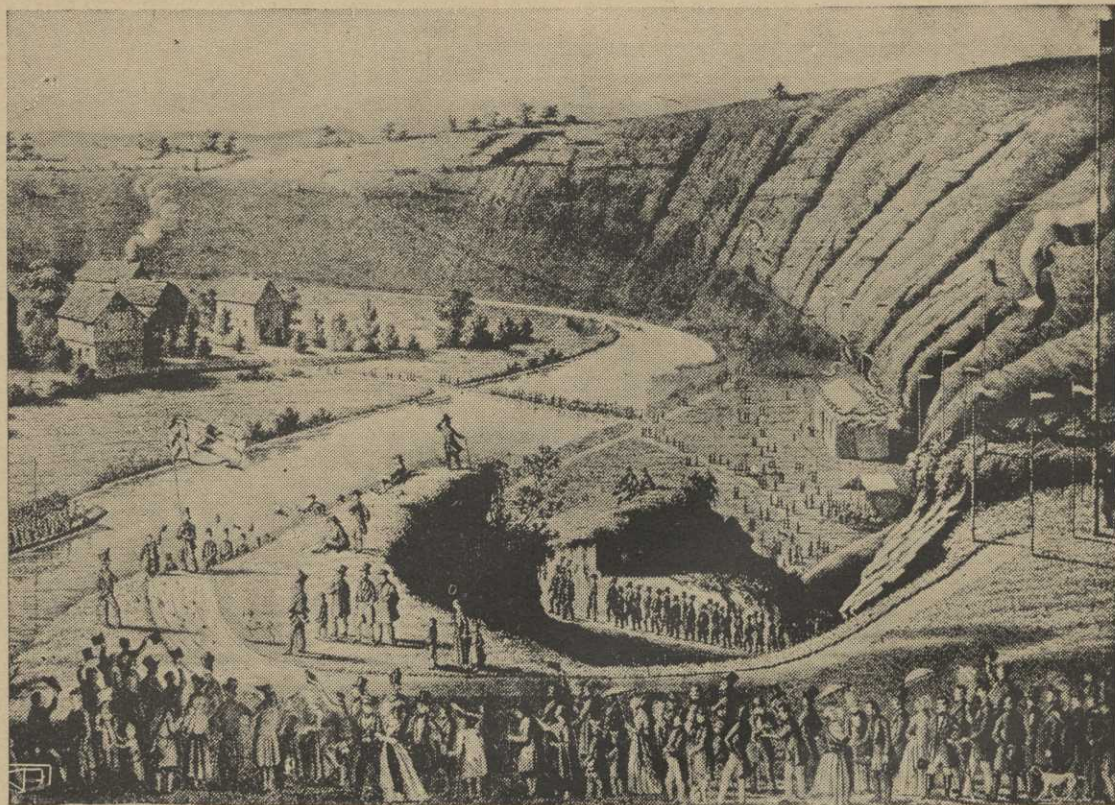


den Reisenden, wie auch bei den Zuschauern unfehlbar schwere Nervenkrankheiten erzeugen würde. Damit wenigstens die Zuschauer Schutz fanden, wäre es angebracht, den Bahnkörper mit einem hohen Bretterzaun zu umgeben. Andere Feinde des Bahnbaues suchten das Volk davon zu überzeugen, daß infolge des plötzlichen Luftdruckes ältere Leute leicht vom Schlag getroffen werden könnten, auch sei der Grund und Boden unerschwinglich teuer.

Ein anderer „Sachverständiger“ erklärte, daß der Fahrbetrieb mit Dampfwagen im Interesse der öffentlichen Gesundheit zu unterjagen sei, die schnelle Bewegung erzeuge unfehlbar Gehirnerkrankheiten, wie-

entgegenstimmten, niederzuringen. 1849 wurde die nach dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm benannte Nordbahn eröffnet, die Kassel mit Thüringen verband. Auch Melsungen und verschiedene andere Kreisorte wurden damit an das Bahnnetz angeschlossen. Posthalter, Fuhrwerksbesitzer und Schiffer hatten durch die Eröffnung der Eisenbahn großen Schaden. Es wurden aber auch neue Verdienstmöglichkeiten geschaffen.

Eine glanzvolle Eröffnungsfeier fand unter sehr starker Beteiligung der Bevölkerung des Kreises Melsungen auf dem Gelände bei Guxhagen, dicht am Fuldaflusse statt, wo schroffe Höhenzüge mit



„Erster Spatenstich“ an der Friedrich Wilhelm-Nordbahn oberhalb Guxhagen (Zeitgen. Lithogr.)

der andere führten an, daß insbesondere die Fuhrleute arg geschädigt würden, und daß auch der Fortfall des Chauffeegeldes schwer zu verschmerzen sei.

Der bitterste Gegner der Eisenbahn, der Generalpostmeister Nagler, brach bei der Warnung in die Worte aus: „Dummes Zeug! Ich lasse täglich diverse Sechszigposten nach Potsdam abgehen, und es sitzt niemand drinnen. Nun wollen die Leute gar eine Eisenbahn bauen. Wenn Sie Ihr Geld absolut los werden wollen, so werfen Sie es doch lieber gleich zum Fenster hinaus, ehe Sie es zu solchen unfinnigen Unternehmen hergeben.“

Weiter wurde gegnerischerseits entgegengehalten, die Bahn werde den Import erleichtern, und die notwendige Folge werde ein noch tieferes Sinken der Korn- und Holzpreise und der andern Produkte sein. So gelang es erst nach hartnäckigem Kampfe alle Widerstände, die sich dem Fortschritt der Zeit

steil abfallenden Wänden, die an die Kreideformation des Karst erinnern, gleichsam als ein würdiger Rahmen des Bildes hervortreten. Der Berg mußte in einem Tunnel durchstoßen werden. Ein jeder Teilnehmer spürte den Flügelschlag einer neuen Zeit. Die Fabrikätigkeit hatte einen lebhaften Aufschwung genommen, Handel und Wandel waren nicht aufzuhalten. In Melsungen blühte die Tuchindustrie.

Heute würde es keinem Menschen mehr einfallen, mit den in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts vorgebrachten Argumenten gegen die Eisenbahn zu Felde zu ziehen. Denn er würde nur still belächelt werden. Wir empfinden es als Selbstverständlichkeit, wenn wir in Melsungen in den Zug steigen, daß wir heil und gesund nach dreiviertel Stunden Fahrt in Kassel landen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Witke, Melsungen.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Martin Bär, Melsungen.
M. A. 1934: 1500. Druck und Verlag von A. Berneder, Melsungen.